







# Ankündigungen.

## Bekanntmachung.

Die landespolizeiliche Übernahme der Privatgeleitensdienste für die an der Delitzscher Straße gelegenen Lagerplätze der Firma Paul Schreier sowie des Startfabrikanten Herrs Hermann Daale in Halle findet am Montag, den 21. März 1921, vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle statt.  
Die Bezeichnung an diesem Termin ist jedem Interessierten gestattet.

Halle, den 17. März 1921. Die Polizeiverwaltung.

## Ankündigung.

Die Tischler- und Glaserarbeiten für ein Bergmannswohnhaus an der Polzeistraße sollen im Wege der Wettbewerbs vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift verichene Angebote sind bis Mittwoch, den 23. März 1921, vormittags 10 Uhr, an das Magistratsbüro I — Hochbau — Zimmer Nr. 106 des Sparfahnengebäudes, Rathausstr. 6/11, einzureichen. Die Vergütungsumlagen liegen von 10 bis 12 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 125 des Hochbauamts, Rathausstr. 6/11, zur Einsicht aus, wofür auch die Vergütungsumlagen, soweit vorzuzieh, entnommen werden können. Zuschlagsfrist zwei Wochen.  
Halle, den 16. März 1921. Städtisches Hochbauamt.

## Polizeiverordnung

über regelmäßige Einreichung von Verzeichnissen der Hausarbeiter.

Nach Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265), der §§ 137, 138 und 145 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 (G.-S. S. 195) und des § 14 des Hausarbeitsgesetzes vom 20. Dezember 1911 (G.-S. S. 976) werde ich nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Hausarbeiter für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg zur Einreichung der Verzeichnisse der Hausarbeiter, da der Erlass dieser Verzeichnisse einen Anhalt nicht zulässt, folgendes:

### § 1.

Die Verzeichnisse, welche gemäß § 17 des Hausarbeitsgesetzes von den Gewerbetreibenden, Eigentümern und Zweigstellen der Betriebe, Zwischenleitern und sogenannten Ausgebern, Hausarbeitern oder sonstigen über die für die tätigen Zwischenmeister und Hausarbeiter angesetzt werden müssen, sind bis zum weiteren nach den nachstehenden Vorschriften anzuordnen und fortlaufend weiterzuführen.

Die Einreichungen in das Verzeichnis sind mit Tinte zu bezeichnen.

### § 2.

In die § 1 bezeichneten Personen sind verpflichtet, alljährlich in der Zeit vom 1. bis 15. September der für ihre Betriebe zuständigen Polizeibehörde eine Abschrift des Verzeichnisses (§ 1) einzureichen. Das Verzeichnis muß den Stand vom 1. September angeben und von dem zu seiner Führung Verpflichteten oder von dessen Bevollmächtigtem handtschriftlich unterschrieben sein.

Für die Voll- und Halbjahresverzeichnisse sind die Verzeichnisse in Abweichung von vorstehender Bestimmung alljährlich in der Zeit

von 15. Februar bis 1. März nach dem Stande vom 15. Februar einzureichen.  
Ermäßig hat die Einreichung der Verzeichnisse von allen in § 1 bezeichneten Personen bis zum 25. März dieses Jahres nach dem Stande vom 15. Februar dieses Jahres zu erfolgen.

### § 3.

Zusammenfassungen gegen diese Polizeiverordnung werden gemäß § 30 Abs. 2 des Hausarbeitsgesetzes mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

### § 4.

Die Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Mit dem gleichen Tage treten Orts- und kreispolizeiliche Verfügungen, welche denselben Gegenstand regeln, außer Kraft.

Merseburg, den 3. März 1921.

Der Regierungspräsident,  
K. A. Volk.

## a) Verzeichnis.

Der Zwischenmeister (Ausgeber, Faktoren), des Gewerbetreibenden  
Name (Firma)  
Art des Gewerbebetriebes  
Wohnort  
Straße u. Hausnummer

Nr.	Vor- und Nachname des Hausarbeiters	Wohnort und Straße	Beschäftigung

## b) Verzeichnis der Hausarbeiter.

Des Gewerbetreibenden  
Name (Firma)  
Zweigstellenleiters  
Art des Gewerbebetriebes  
Wohnort  
Zwischenmeister  
oder Ausgebers (Faktors, Fremde)  
Straße und Str.  
(— nicht zutreffendes ist zu durchstreichen.)

Nr.	Vor- und Nachname des Hausarbeiters	Wohnort und Straße	Beschäftigung

## Nachtrag

zu den Bedingungen für den Anschlag an die Wasserleitung der Stadt Halle vom 20. Mai 1920.  
Der § 15 der genannten Bedingungen enthält folgenden Zusatz:  
„Das Gleiche gilt, wenn die Störung durch Streit verursacht wird, aus welchen Gründen der Streit auch immer eingetreten ist oder anbahnt.“  
Halle, den 15. Februar 1921. Der Magistrat,  
K. A. Sengel, Kammer.

Vorliegender, durch Beschluß der städtischen Körperlichkeiten vom 15. Februar/7. März 1921 genehmigter Nachtrag wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Halle, den 12. März 1921.

Die Verwaltung der Städt. Gas- und Wasserwerke.

## X. Nachtrag

zu den Allgemeinen Bedingungen für die Abgabe von Gas aus der Gasleitung der Stadt Halle vom 22. Dezember 1913.  
Die vorgenannten Bedingungen erhalten folgende Zusätze:  
a) § 8 als Absatz 6: „Ausnahmen von den Bestimmungen der Absätze 3 und 4 können von der Verwaltung der Gas- und Wasserwerke ausgestellt werden.“  
b) § 23 als Abs. 2: „Das Gleiche gilt, wenn die Störung durch Streit verursacht wird, aus welchen Gründen der Streit auch immer eingetreten ist oder anbahnt.“  
Halle, den 15. Februar 1921. Der Magistrat,  
K. A. Sengel, Kammer.

Vorliegender, durch Beschluß der städtischen Körperlichkeiten vom 15. Februar (7. März) 1921 genehmigter Nachtrag wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Halle, den 12. März 1921.

Die Verwaltung der Städtischen Gas- und Wasserwerke.

## Bekanntmachung.

Die Firma Schöke & Co. beabsichtigt die Aufstellung zweier Wasserkraft-Strahltriebwerke an ihrem Fabrikgebäude Pagenaustrasse Nr. 12.

Gemäß § 17 der Gewerbeordnung wird dieses Vorhaben mit der Anhörung der städtischen Behörden, etwaige Einwendungen gegen das Vorhaben können unter dem Tage der Veröffentlichung ab laufenden Freitag von zwei Wochen bei dem Stadtschauamt, schriftlich in zwei Exemplaren einzureichen oder zu Protokoll zu erklären.

Nach Ablauf dieser Frist eingehende Einwendungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden im Stadtschauamt, Schmeerstraße 1111, Zimmer 21, zur Einsicht aus.

Für mündliche Erörterung der event. rechtsseitig erhobenen Einwendungen ist Termin auf dem Kommissar des Stadtschauamts, Herrn Engelbrecht, auf Mittwoch, den 6. April 1921, vormittags 10 Uhr, im Rathaus (Eingang Rathausstr. 12), Zimmer 64, anberaumt worden.

Die Unternehmung und die etwaigen Widersprechenden werden hierdurch auf dem Termine unter der Warnung geladen, daß im Falle ihres Ausbleibens die Erörterung der Einwendungen gleichwohl erfolgen wird.

Halle, den 15. März 1921.

Der Stadtschauamt des Stadtkreises Halle.

## Familien-Nachricht.

**Statt Karten!**  
Unser Töchterchen Anneliese ist am 16. März 1921 gesund zur Welt gekommen.  
Halle a. S., Moritzwinger 18, 1.  
In dankbarer Freude  
Paul Heibig und Frau Margarete  
g. b. Erstmann.

## Offene Stellen

Wir suchen per sofort einen durchaus tüchtigen und zuverlässigen

# Akquisiteur

Selbiger muß in Halle sehr gut eingeführt sein und in der Lage sein, aufweisen können. Offener unter „Akquisiteur“ auf „Flaas Haasenstein & Vogler, Plauz 1. Tätig

# Bürobeamter

zum 1. 4. für das Sekretariat der Halleischen Stadtkommune gesucht, möglichst nicht über 30 Jahre; selbständige Arbeit und Besondere in Buchhaltung erforderlich. Bewerber wollen Lebenslauf und Zeugnisabschriften einreichen an cand. jur. E. Häusser, Halle a. S., Weinplatan 28.

# Mädchen

zur Erlernung des Webstuhls, am liebsten aus kleinerer Umgebung, das sich keiner Züchtung bedient, hat Familienangehörige und Eltern.  
Frau Emma Wäseling  
Bismarck, Str. Halle,  
Dürenstr.

# Hausmädchen

zu suchen bei  
Oberamtmann  
Curt Saubertlich,  
Südliche Oberstraße 12, 2b.

# Junges Mädchen

zur Reise gesucht. Guter Charakter, fleißig, zuverlässig.  
Halle, den 15. März 1921.

## Stellenbesuche

# Ingenieur

36 J., verh., gewissenhaft u. energisch, 12 Jahre Praxis im Konstruktionsbüro, hiervon 10 J. Lokomotivbau, sucht möglichst als selbständiger techn. Beamter Stellung. Offerten unter E. 3539 an die Exp. d. Zeitg.

## Zu verkaufen

# Restaurations-Grundstück

in Giebelsburg, am Borsdorf, Gut, in gut. Bau, kernhaft, bei 20 M. d. H. Preis sofort zu verkaufen. Offert. unt. C. 3790 an die Exped. dieser Zeitung.

## Pianino

wie neu preiswert zu verkaufen.  
Offert. unt. L. M. 4 an Althausenstein & Vogler,  
Grüne Wäldchen 63.

## Stiefeln

braun mit Stern, 11 Monate verkauft  
August Häner,  
Kochbergstr.

## Kaufsuche

Gartenmöbel zu kaufen  
Kaufsuchende 31 str.

## Vermisste

Dozentträger u. ca. 1800.  
— Eopf, große Auswahl  
H. Schmecke wachl.  
Dr. Eintrich, 54.

# Gedr. Bethmann

Werksstätten  
für Wohnungskunst  
Halle a. d. S.,  
Gr. Steinstraße 79-80.  
Vollständige  
Zimmer-Einrichtungen.

## Notgeldscheine

Preislisten kostenlos.  
Ball, Münzenhandlung, Berlin W. 66, Wilhelmstr. 66.

# RIND-SALBE

beinhaltet  
FLECHTEN-HAULTLEIDEN/ÖFFENEN FOSSEN  
ALTEN WUNDEN/AUSSCHLAGEN/FROSTSCHÄDEN

# Maiskleberfutter

30-34% Fett und Protein, bestes  
Mastfutter für Schweine,  
sowie  
Milchfutter für Rindvieh  
zu Mark 100.— pro Zentner verkauft  
Deutsche Maisza-Gesellsch.  
Süß-Kleberfabrik  
Halle a. S., Thüringerstr. 20. — Telefon 6296.

# Verbrecherischer Anschlag

auf die  
Eisenbahnlinie Halle-Merseburg.  
35000 Mark  
Belohnung.

Am 15. März 1921 entlockten 11 Uhr 50 Minuten nachts auf der Strecke Halle-Merseburg kurz hinter Ammerding am Kilometerstein 7.7 zwei sich bewegende Güterzüge. Zwei Bahnbeamte und ein Wechselläufer wurden getötet, sechs Bahnbeamte verletzt. Beide Lokomotiven führten die Böschung hinab, die Güterwagen wurden durch den Zusammenstoß größtenteils zertrümmert. Der Sachschaden ist bedauerlich.

Die Täter mindestens drei Personen, hatten durch Entlochung der Schrauben und Lötlagen eine Schiene gelöst und diese aus der Schienenführung gedrückt. Zwei große Schraubenlötlagen von denen der eine vermutlich aus einer Eisenbahnbetriebswerkstatt kam, wurden im Felde verstreut gefunden. Nach den vorhandenen Spuren haben sich die Täter über die Weile nach der Merseburgerstraße zu entfernt.

Sachdienliche Mitteilungen über die Täter nimmt die Staatsanwaltschaft Halle a. S., 9 J. 361/21, jede Polizeiverwaltung und jedes Landjägeramt entgegen.

Für die Erstattung der Täter haben der Regierungspräsident in Merseburg 20000 Mark, die Eisenbahndirektion Halle a. S. 15000 Mark als Belohnung ausgesetzt. Die Verteilung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Halle a. S., den 17. März 1921.

Der Oberstaatsanwalt.

# Groß-Kapitalisten

bietet sich Gelegenheit, durch Übernahme eines kleineren Poliens Altien eines internationalen **seroicums Konzerns** (Allgemeinlichkeit) mehrere Millionen zu verdienen. Wesentliche Eruben befinden sich in besserer Produktion. — Hinweis erfolgt von langjährigem Fachmann. Erwerblich mindestens Mit. 250000.— ohne weitere Nachzahlung. — Zuschriften unter **TI Z 1207** an Rudolf Wolff, Berlin W 8, Leipziger Straße 103.

Dies  
bittig, schöne  
**Bücher**  
aus unserer Leih-  
bibliothek  
Große Allee 52

Vornehme und einfache  
**Damen-, Mädchen-  
u. Knabengarderobe**  
wird bei soliden Preisen angefertigt.  
Schneider-Atelier Bernburgerstr. 21.

es nie zuzulassen, daß ein Obermeister politischer Gefinnung...  
1. wegen der in dem Abstimmungsstempel begangenen...  
2. wegen der in dem Abstimmungsstempel befundenen poli-  
tischen Gefinnung sein Beamter, Ange-  
stellter oder Arbeiter irgendwie in seinem Be-  
weismittel, Anstellungsverhältnis geschädigt oder  
gemindert werden wird.

Bei der Reichsregierung haben wir die zur Durchfüh-  
rung dieser Aufgaben, insbesondere die zum Erlass einer  
Ankündigung erforderlichen Schritte bereits unternommen.  
Deutschnationale Volkspartei Deutsche  
Volkspartei, Katholische Volkspartei (Chr.),  
Deutsche demokratische Partei, Sozialdemo-  
kratische Partei.

### In Erwartung eines deutschen Erfolges.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Abstimmung in  
Oberösterreich land geht in unter dem Vorherrschen des Reichstages  
und unter Teilnahme des preussischen Staatsministers  
ein letzte Ausprägung mit den Provinz-  
ialbehörden der Grenzgebiete statt. Die Be-  
sprechung erstreckte sich über die gesamte Lage an der deutsch-  
polnischen Grenze. Von allen Seiten wurde betont, daß  
trotz aller Störungen der Polen die Abstimmung am  
Sonntag einen unbestreitbaren deutschen  
Erfolg bringen wird. Gleichzeitig wurde fest-  
gestellt, daß die Bevölkerung in Oberösterreich trotz der gespannten  
Lage zu Beunruhigungen keinen Anlaß hat und zu  
keiner Abstimmung schreiten kann. Als notwendige  
Aufgabe aller Beteiligten wurde es bezeichnet, dafür zu  
sorgen, daß die Bevölkerung sich durch keine irrtümlichen  
Angaben der Polen zu Unbesonnenheiten hinreißen läßt, mit  
der politischen Seite zur Schlichtung der Abstimmung er-  
wünscht wird.

### Demokratische Abwehr der Kommunifizierungsbestrebungen

Der Reichstag hat am Dienstag den Antrag der demo-  
kratischen Reichstagsfraktion auf Unterlassung der Kommu-  
nifizierungs- und launmännlicher Mittelstellen-  
betriebe trotz heftigem Widerspruch der radikalen Lin-  
ksparteien mit großer Mehrheit angenommen. In seiner  
Gründung des Antrages führte der demokratische Abgeordnete  
Kantel folgende Punkte auf: Die demokratische  
Fraktion weiß von allem wieder Besorgnis in die  
meisten Kreise des gemeindlichen Mittelstandes bringen, die  
neben der Sorge des schwierigen Geschäftsbetriebes auch noch  
der drohenden Gefahr ausgelegt sind, durch Kommunifizierungs-  
versuche ihre Selbständigkeit einzubüßen. Gerade in der  
gegenwärtigen Zeit müsse das Streben nach Selbständigkeit  
und die Verantwortung des Einzelnen für seinen Betrieb  
gestärkt werden, wenn der Wiedereinbau gelingen soll.  
Aber auch im Interesse der finanziell notleidenden Gemein-  
den sei Widerstand gegen die Kommunifizierungsbestrebungen  
geboten. Die Praxis lehre, daß kommunifizierte Be-  
triebe teurer wirtschafteten als private. Schließlich wider-  
legte sich auch der Steuerzahler den verfehlten Soziallie-  
bungsversuchen, für die er die Kosten zu tragen habe.  
Die Arbeiterparteien haben in Recht, zu verlangen, daß nicht  
höhen Theorien und theoretische Forderungen, die denen  
fast immer die Bürgerpflicht die Basis bilden, getragen werden.  
Die Ausführungen des demokratischen Redners waren so  
überzeugend, daß sich die Mehrheit des Reichstages ihnen  
anschloß und entsprechend stimmte.

### Demokraten und preussische Regierungsbildung.

Bekanntlich hatte die deutsch-nationale Fraktion des  
preussischen Landtages an alle nichtnationalistischen Fraktionen  
die Aufforderung gerichtet, in Verhandlungen über die Bil-  
dung einer legitimierten Regierung einzutreten. Obwohl  
in dem Schreiben der deutsch-nationale Fraktion von einer  
Einheitsfront die Rede war, kann doch nicht geleugnet wer-  
den, daß ein sogenannter Bürgerbund in Preußen im gegen-  
wärtigen Zeitpunkt die Einheitsfront im ganzen Reich ver-  
wirklichen müßte. In Verbindung mit dem Vorläufigen  
Schick hat darum die Fraktion der Deutschdemokratischen  
Partei des preussischen Landtages die folgende Antwort er-  
teilt: „Auch wir sind der Überzeugung, daß aus innen-  
wärtigen politischen Gründen die Bildung der neuen preussischen  
Regierung auf der Grundlage der nationalen Einheits-  
front das Gebot der Stunde wäre. Wie sie selbst darlegen,  
ist dieses Ziel aber zurzeit nicht zu erreichen. Durch die Ver-  
wirklichung Ihres Vorschlages würden wir diesem Ziele  
nicht nur nicht näher kommen, sondern uns von ihm ent-  
fernen.“

### Die Lage in Rußland.

Die „Times“ erhalten aus Riga folgende Drehmel-  
dung: „Mr. Garrison von Kronstadt hat aus Europa eine  
größere Menge Lebensmittel erhalten. In der Nacht vom  
11. zum 12. März legten Einheiten der kaiserlichen Flotte die  
Belagerung der Ruffenbahn Draniensbaum-Petersburg fort.  
Die Strecke wurde bei Martynow, Peterhof, Korkul und  
Strela zerstört. Die kaiserliche Batterie von  
Lissa, die im äußersten Punkt der Ruffen vorläufig  
Kronstadt, ist nicht mehr, was zu der Vermutung An-  
laß gibt, daß Lissa-Rest in den Händen der Ruffen ist.  
Das Lagerboot „Sabine“ liegt vor der Rembrandt-  
Batterie. Die Kronstädter Batterie durch kaiserliches  
Wirkungsschießen die Eisenbahnen Martynow und  
Draniensbaum zusammengebrochen, ebenso die Eisenbahnen

Frede, um zu verhindern, daß Panzerzüge heranzuföhrt  
werden. Am 12. März gelang es 60 Kommunisten, in  
Kronstadt einzudringen, wo sie verhaftet, die Matrassen für  
ihre Sache zu gewinnen. Sie wurden insgeheim verhaftet  
und erschossen. Die Einnahme von Draniensbaum durch die  
außenländischen Matrassen soll den Bolschewisten 400 Tote  
und 1800 Verwundete gekostet haben. Den Kronstädtern fielen  
ferner 5 Bedeckte in die Hände. Wie aus Riga mit-  
geteilt wird, hat die russische Regierung ein Ultimatum  
nach Moskau geschickt, in dem sie den Sowjets eine drei-  
wöchige Frist gibt, binnen deren die in Moskau zurückgebliebenen  
diplomatischen Kurieren zurückzuführen sind. In Beant-  
wortung dieses Ultimatus präziserte Tschichow die Umstände  
liegen, daß die Ruffen der Sowjetregierung in Riga  
heruntergerissen worden sei. Weitere Nachrichten aus Riga  
befolgen, daß infolge der mehrfachen ernstlichen militärischen  
Rückzüge General Tschichow sein Kommando ent-  
lassen worden und Trotski das alleinige Oberkommando an  
der Kronstädter Front übertragen worden sei. Trotski hat  
sein Hauptquartier in Sestroretsk verlegt. Auf diesen  
Nachrichten gegenüber ist es aber beachtenswert, daß die  
antibolschewistische Agentur „Ruhmann“ aus Helsinki  
folgenden Bericht gibt: Nach Berichten von der russischen  
nischen Grenze ist es den Bolschewisten mit Hilfe von Ver-  
stärkung gelungen, die Revolution in fast ganz Peters-  
burg niederzuschlagen. Der sich in der letzten Nacht zwischen  
Rasnjaja Gorka und Petersburg entwickelte müde  
Kampf endete damit, daß die Bolschewisten ihre Stellung  
längs der Ruffen wiederherstellen konnten.

### Deutsches Reich.

Der deutsch-schweizerische Handels- und Schifffahrtvertrag  
vom 2. Mai 1911 ist am 15. März außer Kraft getreten.  
Infolgedessen werden die dadurch bedingten Zolltarif-  
änderungen vom 16. März ab wirksam. Die Änderungen sind  
in der bereits erschienenen Nummer des Reichspolitischen  
Anzeigers und werden, so wie ich bei Karlsruhe, in dem  
Zolltarif und die Anleitung für die Zollabfertigung be-  
treffen, als bald im „Zentralblatt für das Deutsche Reich“  
bekanntgegeben werden.

Zur Beachtung für Auswanderer nach Amerika. Die  
amerikanische Kommission wünscht hierdurch bekannt zu  
machen, daß sie im Reich einwandfreie Beweismaterialien ist,  
aus dem hervorgeht, daß ein willensvoller Person sich mit der  
Herstellung falscher Pässe und Visa befaßt. Deutsche,  
die nach den Vereinigten Staaten wollen, werden nochmals ein-  
dringlichst daran erinnert, daß das Pass- und Visaamt der Kom-  
mission, Berlin, Triebstrasse 174, die einzige Stelle ist,  
wo amtlich gültige Visa zu erlangen sind. In den letzten  
Wochen sind in den Einfuhrämtern Deutschlands und  
Italiens eine große Anzahl von Reisenden angehalten worden,  
die sich im Reich gefälschter Pässe oder Visa befaßt. Die  
Kommission ist ferner telegraphisch benachrichtigt worden,  
daß die in amerikanischen Häfen diensttunenden Einwan-  
derungsbeamten alle Pässe und Visa aus genaueste prüfen,  
und daß alle Ausländer, die mit gefälschten Pässen oder  
Visa ankommen, sofort wieder deportiert werden. Es ist  
vorgelommen, daß bis zu fünfzig Personen mit gefälschten  
Visa an einem Tage in amerikanischen Häfen abgefaßt  
wurden. Im Hinblick darauf wird betont, daß Personen,  
die aus diesem Grunde verhaftet und deportiert werden, auf  
immer aus der Vereinigten Staaten ausgeschlossen sind.

Der deutsch-österreichische Städtebund hat an die  
ebenfalls tagende reichsdeutsche Städteorganisation ein Ver-  
trauensgramm geschickt, in dem es heißt: „Der deutsch-österreichische  
Städtebund gibt der festen Überzeugung Ausdruck, daß nur der  
Zusammenhalt der beiden deutschen Republiken, den wir mit  
ganzer Kraft erstreben, uns eine gesicherte Zukunft bringen kann.“

### Auslands-Rundschau.

Räterepublik Georgien. Das Exposé veröffentlicht eine Mei-  
nung aus Konstantinopel vom 16. März, wonach eine Räteregie-  
rung in Tiflis aus Rußer gekommen sei und Georgien als Räterepu-  
blik ausgerufen habe. Inzwischen habe die neue Republik  
anerkannt. Die georgische Regierung habe gegen die Besetzung  
Batums durch die Türken Einspruch erhoben.

Keine Räumung Jerusalem durch die Engländer. Das  
Königliche Telegraphenbüro verbreitete kürzlich eine Mei-  
nung, daß die israelitischen und irakischen Verbände  
aus Jerusalem abgerückt seien. Eine Ruffen von  
Wäldern brachte diese Meldung unter dem irreführenden  
Titel „Jerusalem geräumt.“ Wie hierzu der „Deia“ von  
Konstantinopel S. 10 mitteilt, wird, ist von einer Räumung  
Jerusalems durch die Truppen der Mandatsmacht England  
schierverständlich keine Rede. Englische Truppen befinden sich  
noch wie vor in der Stadt.

### Provinzial-Nachrichten.

Stittfeld, 17. März. Von einer Flakensbombe  
zerstört. Am Abend wurde bei Stittfeld ein Mann  
getötet, der durch die Explosion einer selbstfertigen  
Flakensbombe ums Leben gekommen ist. Der Körper war voll-  
ständig zerstört, die Gliedmaßen lagen in der Nähe zerstreut.  
In einem dabel liegenden Kasten wurden noch mehrere Flakens-  
bomben gefunden. Der Leiche wurde als der Stittfelder Bürger  
aus Lina übergeben, der sich um die Sache erkundigt hatte, um  
zu sehen, Wahrscheinlich ist ein Explosionskörper vorzeitig explo-  
diert und hat den Findenden zerstört.

Seebitz, 17. März. (Töchter Jagdunfall.) Der  
16-jährige Albert Bohne aus Seebitz wollte abends auf die  
Rennbahn gehen. Nach längerer Zeit hörte man einen Schuß  
fallen. Als der junge Jäger immer noch nicht zurückkehrte, suchte  
man ihn und fand ihn in einem Sattel tot in den Silberbergen.  
Anschließend wurde er über das Gitter gefesselt und die  
Büchse nachgesehen, wobei sich das Gewehr entladen und ihn  
durch einen Herzschuß getötet hat.

Salzbrunn, 17. März. (Schiffsunfälle.) Als die  
hiesigen Abstimmungsarbeiten von hier beendigt wurden,  
fielen ein schon gewandenes Boot der Salzbühnen-Verwaltung  
aufschwimmen und es wurden mehrere Beschäftigte ver-  
letzt. Einige Männer und Frauen erlitten Arm- und Bein-  
brüche.

Genthin, 17. März. (Die Düsselbörse.) Die  
hiesigen Abstimmungsarbeiten von hier beendigt wurden,  
fielen ein schon gewandenes Boot der Salzbühnen-Verwaltung  
aufschwimmen und es wurden mehrere Beschäftigte ver-  
letzt. Einige Männer und Frauen erlitten Arm- und Bein-  
brüche.

### Letzte Depeschen. Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

Dr. Simons amtsmüde!

Berlin, 17. März. (Privattelegr.) Wie in parla-  
mentarischen Kreisen verlautet, ist Dr. Simons durch das  
Reichstagsansehen nicht befriedigt und sich entschlossen, von  
seinem Posten zu scheiden, wahrscheinlich gleich nach der  
oberösterreichischen Abstimmung oder nach den Osterferien.  
Er sei überzeugt, daß er nicht noch einmal die Verantwortung  
übernehmen kann, im Auftrag Deutschlands die Verhandlungen  
zu führen. Nach seinem Nachfolger werde bereits  
Umfragen gehalten.

Die englischen Nationalisten wollen München besuchen  
London, 17. März. Die Nationalisten haben im  
Unterhaus die Werbung Münchens und den allgemeinen  
Einmarsch in Bayern beantragt, falls die bayerische Regie-  
rung die Aufhebung der Einwohnereinkommen steuern sollte.  
Es wurde mitgeteilt, daß die bayerische Widerpart nicht  
neue Sanktionen erforderlich machen würde, über die bereits  
verhandelt werde.

### Oberösterreich.

Dyella, 17. März. (Eig. Drahtnachricht.) Einen Aufruf  
zur Abstimmung in Oberösterreich erläßt der Vorstand der  
Verbandsvereinigungen ehemaliger Kriegsgenossen  
in Oberösterreich. Er erinnert in diesem Aufruf die  
alten Soldaten daran, wie wichtig es ihnen im Interesse der  
Vaterland erlangen ist. Es heißt darin: So mancher von uns wurde  
unfreiwillig ins polnische Heer eingezogen und entging nur durch  
Flucht dem schweren Frontdienst. Unde wieder, getrieben von  
der Sehnsucht, ihre Lieben nach jahrelanger Trennung einmal  
wiederzusehen, ließen sich durch die lockenden Verheißungen der  
polnischen Agenten zum Eintritt in schändliche Gefangenens-  
kompagnien verleiten. Und jetzt nun das Schicksal und Himmel-  
schicksal: hat nach der versprochenen Heimat wurden die armen  
Opfer über die Schweiz nach Polen gebracht und hier der Salz-  
ler-Armee eingereiht. Nur wenigen gelang es, in der Schweiz aus  
dem schrecklichen Juge zu springen, ihre Freiheit zu retten. — Die  
Verbandsvereinigungen fordern nun ihre Mitglieder auf, sämtlich für  
Deutschland abzustimmen.

### Deutsch-Ostafrika.

London, 17. März. (Privattelegr.) England hat  
jetzt die Verwaltung über ganz Deutsch-Ostafrika über-  
nommen.

### Zur Lage in Rußland.

Riga, 17. März. (Eig. Drahtnachricht.) Der Rigae  
Gouvernementsrat der Deutscher. Das russische Blatt „Ruski  
List“ veröffentlicht heute den Bericht einer geheimen Deut-  
schheit des bekannten russischen Gegenrevolutionärs Sawinoff in  
Warschau an den französischen Agentenminister. Darin heißt es  
u. a., daß der Sturz der Bolschewisten nicht durch auswärtige In-  
terventionen erreichbar sei, sondern nur durch innere Geheim-  
organisationen der Bauern und Kozaken. Ein ausführliches  
politisches Programm stellt das kleine Manifestum dem Kommu-  
nismus gegenüber, macht auf die nötige Demokratisierung der  
Sowjetbehörden aufmerksam und verlangt die Einberufung der  
Konstituante. Der Schwerpunkt der ganzen Organisation liegt in  
Warschau in dem Inf. Informationsbureau, das von Sawinoff  
geleitet werde. Geheimorganisationen von Bauern sollen be-  
reits in neun Gouvernements Preußenlands und in einigen Gou-  
vernements Zentralrusslands bestehen. Ein lebhafter Waffen-  
schmuggel ist organisiert, doch hänge die glatte Befreiung der  
Bauernorganisationen mit Waffen von dem jeweiligen Verhalten  
der polnischen Intendanten ab. Die Deutschheit, die schon vor einiger  
Zeit verlegt ist, prüft dank von dem Plane eines allgemeinen  
Aufstandes im Frühjahr 1921. Die Geldfrage sei noch nicht ge-  
klärt, da während der letzten vier Monate nur 1 1/2 Millionen Polen-  
mark eingegangen seien, aber allein im Dezember 20 Millionen  
Polenmark und 425 000 Franken herausgegeben worden seien. Trotz  
dieses Geldmangels erstalle das Komitee aber eine große Tätig-  
keit und arbeite auf ein etwaiges Bündnis mit den Handlanten hin.

### Hallischer Witterungsbericht.

	16. März 9 Uhr abends	17. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . . . .	767.0	767.4
Thermometer Celsius . . . . .	8.2	1.3
Rel. Feuchtigkeit % . . . . .	87%	72%
Wind . . . . .	SB.	©.SB. 2

Maximum der Temperatur am 16. März 51 C  
Minimum in der Nacht vom 16. März zum 17. März  
Niederschlag am 17. März 7 mm; Regenmenge 0 mm.

### Wetterbericht der „Saale-Zeitung“.

Freitag, den 16. März.  
Nach keine wesentliche Witterungsänderung.

### Wasserstand.

Wasserstand der Saale bei Trotha am 15. 173 am 17. 170 mm



Commerz- und Privat-Bank, Aktiengesellschaft.  
Aktienkapital und Reserven Mk. 250 000 000.

Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1682.  
Depositenkasse Rolletstr. 133. Fernspr. 6189.  
Depositenkasse Würmlitzerstr. 1. Fernspr. 6678.  
Ausführung aller bank-  
mäßigen Geschäfte.

